

richtig mit dem Erfahrungsaustausch zu verbinden. Theoretisches Wissen und praktische Erfahrung als Einheit ergibt eine wichtige Potenz zur effektiven Gestaltung der Parteiarbeit.

## Wertvoller Erfahrungsaustausch

Die Grundlagen für den Erfahrungsaustausch werden von den Sekretären der Grundorganisationen geschaffen, die vorher beauftragt werden, ihre Gedanken und Erfahrungen darzulegen. So verbindet sich sinnvoll Beschlüß-erläuterung und Erfahrungsaustausch zu einem einheitlichen Ganzen. Je stärker es uns gelingt, darüber den Meinungsstreit zu entwickeln, um so nutzbringender gestaltet sich die Anleitung. Dabei setzen wir uns auch mit Erscheinungen von Selbstzufriedenheit und Mittelmaß auseinander, wobei die Sekretäre der Grundorganisation selbst den Prozeß der Parteierziehung mit fördern.

Von großem Nutzen für die Arbeit anderer Grundorganisationen waren zum Beispiel die Erfahrungen der Genossen des VEB Starkstromanlagenbau „Otto Buchwitz“. Sie hatten einen parteimäßigen Standpunkt zur Perspektive des Betriebes auf der Grundlage der geleisteten prognostischen Arbeit ausgearbeitet. Sie berücksichtigten dabei die Kritik der Partei hinsichtlich des bislang unzureichenden Tempos in der Einsatzvorbereitung der elektronischen Datenverarbeitung und bei der Konzentration von Forschung und Entwicklung auf die Haupterzeugnisse.

Der Parteisekretär legte im Erfahrungsaustausch anschaulich dar, wie die Grundorganisation die Leiter befähigte, eine zielstrebige Strategie des Betriebes mit den Arbeitern und den Angehörigen der technischen Intelligenz

auszuarbeiten. Er zeigte, welche ideologischen Hemmnisse überwunden werden mußten und wie sich so die führende Rolle der Partei im Kampf um die Durchsetzung der neuen Maßstäbe festigte.

Es ist sehr wichtig, daß in den Anleitungen der Parteisekretäre keinerlei Schematismus entsteht. Je nach Notwendigkeit wechseln wir die Formen der Anleitung, so zum Beispiel werden wichtige Beschlüsse des Zentralkomitees wörtlich vermittelt. Es finden Vorträge zu speziellen Problemen statt, analytisches Material zur Lage in der Stadt und im Stadtbezirk, und Argumentationen zu typischen Fragen werden an die Parteisekretäre übergeben und ihnen erläutert. Bei einer Anleitung von einigen Monaten sprachen wir ausführlich über die Notwendigkeit einer weit höheren Arbeitsproduktivität. Es erwies sich aber, daß die Beschlüsse der Bezirksleitung zur Gewinnung der Werktätigen für eine Steigerung der Arbeitsproduktivität über die im Plan vorgesehenen Ziffern hinaus als „Agitation“ angesehen wurden. Da unsere Argumente nicht ausreichten, versuchten manche Parteiorganisationen und einige Leiter, der Aufgabe mit dem Hinweis auf den „bestätigten“ Betriebsplan 1969 auszuweichen. Wir berieten nochmals über dieses Thema mit den Parteisekretären. Das Sekretariat bereitete sich gründlich vor. In der Argumentation legten wir Lenins historische Thesen in „Die große Initiative“ zugrunde und erläuterten anhand der Begründungen des 9. und 10. Plenums des ZK. aber auch mit vielen Argumenten und Fakten die konkrete Lage in der Stadt und in einzelnen Betrieben. Wir lernten daraus erneut, daß es nicht nur darum gehen darf, einfach Beschlüsse wiederzugeben, sondern deren Notwendigkeit auch überzeugend zu begründen.

terbrief erwerben konnten. In unserem Betrieb haben alle Fachlageristinnen und Verkäuferinnen ihren Facharbeiterbrief in der Tasche.

Wir werden versuchen, systematisch Frauen für leitende und mittlere Funktionen zu gewinnen. So wird beispielsweise eine ehemalige Verkäuferin als Arbeitsökonom eingesetzt. Die bis-

herige Leiterin der Fakturstelle qualifizierte sich für ihre neuen Aufgaben, die sich mit der Einführung der Datenverarbeitung im Jahre 1970 ergeben werden.

Die Niederlassung Halberstadt wird dank der laufenden und noch abzuschließenden Förderungsmaßnahmen ein Fundament in dieser Beziehung schaffen.

G i n t e r K l o s e

Praktische Leiterin der Fakturstelle  
in der Niederlassung Halberstadt  
G H G Haushalt-

## Vom Weg zum kulturvollen Leben

Vor fünf Jahren war ich frisch als Kulturobmann gewählt, ein „Neuer“ in der Kulturarbeit in unserem Kollektiv im EKO. Ich fand jedoch bei meinen Genossen in der Parteigruppe Verständnis und tatkräftige Unterstützung. . . . Inzwischen haben wir dreimal den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

DER ^ I ^ H A I W B W O O T